

Adelaide Erklärung zu Gesundheit in allen Politikbereichen

auf dem Weg zu einer gemeinsamen Verantwortung und Steuerung für Gesundheit und Wohlbefinden

Regierungsführung wird durch die Berücksichtigung von Gesundheit effektiver

Eine effektivere Regierungsführung verbessert die Gesundheit

Bericht der internationalen Tagung zu Gesundheit in allen Bereichen der Politik (International Meeting on Health in All Policies), Adelaide 2010

Die Adelaide Erklärung zu Gesundheit in allen Politikbereichen richtet sich an Führungskräfte und Entscheidungsträger in allen Bereichen der Regierungsführung – auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Sie unterstreicht, dass Regierungsziele am besten erreicht werden, wenn Gesundheit und Wohlbefinden in allen Sektoren eine wichtige Rolle bei der Entwicklung von Strategien spielen. Der Grund hierfür liegt darin, dass die Voraussetzungen für Gesundheit und Wohlbefinden außerhalb des Gesundheitssektors angesiedelt sind und von der Gesellschaft und der Wirtschaft geprägt werden. Wenn auch manche Sektoren schon jetzt zu einer besseren Gesundheit beitragen, bestehen doch noch beträchtliche Lücken.

Die Erklärung von Adelaide weist darauf hin, dass ein neues Sozialabkommen zwischen allen Sektoren notwendig ist, um Fortschritte bei der menschlichen Entwicklung, der Nachhaltigkeit und Chancengleichheit zu erzielen und um die Gesundheit zu verbessern. Dies erfordert eine neue Form der Steuerung, die sich durch eine vernetzte Regierungsführung auszeichnet, sektorenübergreifend ist und verschiedene Regierungsebenen umfasst. Die Erklärung unterstreicht den Beitrag des Gesundheitssektors bei der Lösung komplexer Probleme in allen Regierungsbereichen.



World Health Organization



Government of South Australia

Erreichen einer sozialen, wirtschaftlichen und umweltfreundlichen Entwicklung

Eine gesunde Bevölkerung ist eine bedeutende Voraussetzung für das Erreichen der Ziele einer Gesellschaft. Die Verringerung von Chancenungleichheiten und der Abbau des sozialen Gefälles sorgen für eine bessere Gesundheit und ein besseres Wohlbefinden für alle.

Eine gute Gesundheit verbessert die Lebensqualität, erhöht die Produktivität der Arbeitskräfte, steigert das Lernvermögen, stärkt Familien und Gemeinden, unterstützt nachhaltige Lebensräume und Umweltbedingungen und trägt zu Sicherheit, Armutsbekämpfung und sozialer Eingliederung bei. Eskalierende Behandlungs- und Versorgungskosten stellen jedoch eine langfristig nicht aufrecht zu erhaltende Belastung für nationale und lokale Haushalte dar und halten möglicherweise weitreichendere Entwicklungen zurück.

Diese Schnittstelle zwischen Gesundheit, Wohlbefinden und wirtschaftlicher Entwicklung ist in allen Ländern auf der politischen Tagesordnung nach oben gerückt. Gemeinden, Arbeitgeber, Industrie und Gewerbe erwarten und verlangen zunehmend ein entschlossenes und koordiniertes staatliches Handeln zur Bewältigung der Determinanten von Gesundheit und Wohlbefinden und zur Vermeidung von Verdoppelung und/oder Fragmentierung von Maßnahmen.

Bedarf an vernetztem staatlichem Handeln

Die Interdependenz verschiedener Politikbereiche erfordert einen anderen Ansatz für die Steuerung. Regierungen können den politischen Gestaltungsprozess durch strategische Pläne koordinieren, die gemeinsame Ziele, integrierte Maßnahmen und eine erhöhte Rechenschaftspflicht von Regierungsabteilungen festlegen. Dies erfordert auch eine Partnerschaft mit der Zivilgesellschaft und dem privaten Sektor.

Da eine gute Gesundheit eine Schlüsselkomponente ist und eine schlechte Gesundheit der Bevölkerung die wirksame Umsetzung politischer Ziele behindert, muss der Gesundheitssektor systematisch mit der gesamten Regierung und mit anderen gesellschaftlichen Sektoren zusammenarbeiten, und sich mit ihnen gemeinsam den breiteren Dimensionen von Gesundheit und Wohlbefinden zuwenden. Der Gesundheitssektor kann andere Staatsorgane dabei unterstützen, indem er bei der Entwicklung ihrer Strategien und dem Erreichen ihrer Ziele aktiv Hilfestellung leistet.

Um Gesundheit und Wohlbefinden zu stärken, brauchen Regierungen institutionalisierte Prozesse, die einer sektorenübergreifenden Problemlösung einen hohen Stellenwert einräumen und Machtungleichgewichte ausgleichen. Dies beinhaltet Führungskompetenz, Handlungsmandate, Anreize, Haushaltsverpflichtungen und nachhaltige Mechanismen, die Regierungsbehörden dabei unterstützen, gemeinsam an integrierten Lösungen zu arbeiten.

Gesundheit in allen Politikbereichen

Ein solcher Ansatz wird als „Gesundheit in allen Politikbereichen“ bezeichnet, und wird bereits in einigen Ländern entwickelt und getestet. Dieser Ansatz hilft Führungskräften und Entscheidungsträgern, Fragen der Gesundheit, des Wohlbefindens und der Chancengleichheit bei der Entwicklung, Umsetzung und Bewertung von Maßnahmen und Dienstleistungen zu integrieren.

Gesundheit in allen Politikbereichen funktioniert am besten, wenn:

- ein klares Mandat die vernetzte Regierungsführung zwingend vorschreibt;
- systematische Prozesse die Interaktionen zwischen den Sektoren berücksichtigen;
- eine Interessensvermittlung stattfindet;
- Rechenschaftspflichten, Transparenz und partizipative Prozesse vorhanden sind;
- eine Zusammenarbeit mit Betroffenen außerhalb der Regierung stattfindet;
- praxisorientierte, sektorenübergreifende Initiativen Partnerschaften und Vertrauen aufbauen.

Unter anderem haben sich folgende Werkzeuge und Instrumente in verschiedenen Phasen der Maßnahmenentwicklung als nützlich erwiesen:

- | | |
|--|--|
| • Interministerielle Arbeitsgruppen und -ausschüsse | • öffentliche Konsultationen und Bürgerjury ¹ |
| • sektorenübergreifende Einsatzteams | • Partnerschaftsplattformen |
| • integrierte Budgets und Rechnungslegung | • Health Lens Analysis ² |
| • übergreifende Informations- und Evaluationssysteme | • Folgenabschätzungen |
| • vernetzte Mitarbeiterentwicklung | • gesetzliche Rahmen |

Schlüsselfaktoren für die Umsetzung von „Gesundheit in allen Bereichen der Politik“

Ein Verfahren für „Gesundheit in allen Bereichen der Politik“ kann nur entwickelt werden, wenn Gelegenheiten genutzt werden, um Denkweisen und Kulturen der Entscheidungsfindung zu verändern und Maßnahmen anzuregen. Die Schlüsselfaktoren sind situationsabhängig; als Schlüsselfaktoren können genannt werden:

- der Aufbau starker Allianzen und Partnerschaften, die beiderseitige Interessen anerkennen und gemeinsame Ziele verfolgen;
- das Herbeiführen eines umfassenden Engagements der Regierung, indem der Regierungschef, der Kabinettschef und/oder der Parlamentspräsident sowie die behördliche Leitung für die Sache gewonnen werden;
- die Entwicklung leistungsstarker politischer Prozesse auf hoher Ebene;

1 Bürgerjurys (Citizens' Juries) - www.jefferson-center.org/

2 Health Lens Analysis - www.health.sa.gov.au/pehs/HiAP/health-lens.htm

- die Einbettung von Verantwortlichkeiten in die Gesamtstrategien und -ziele der Regierungen;
- die Gewährleistung gemeinsamer Entscheidungsfindung und Rechenschaftspflicht in Bezug auf die Ergebnisse;
- die Ermöglichung von Offenheit und gänzlich konsultativen Ansätzen zur Förderung der Billigung und Befürwortung seitens der Interessenvertreter;
- die Förderung von Experimenten und Innovation bei der Suche nach neuen Modellen, die soziale, wirtschaftliche und ökologische Ziele verbinden;
- die Bündelung intellektueller Ressourcen, die Eingliederung der Forschung und der Wissensaustausch aus der Praxis;
- die Bereitstellung von Feedback-Mechanismen, damit Fortschritte auf höchster Ebene bewertet und überwacht werden.

Nicht selten erzeugt ein solcher Prozess Spannungen innerhalb einer Regierung, da Interessen- und Wertekonflikte entstehen können. Dies kann durch eine beharrliche und systematische Auseinandersetzung mit politischen Prozessen und wichtigen Entscheidungsträgern gelöst werden.

Neue Rolle für den Gesundheitssektor

Um Gesundheit in allen Bereichen der Politik voranzubringen, muss der Gesundheitssektor lernen, mit anderen Sektoren partnerschaftlich zusammenzuarbeiten. Eine gemeinsame Suche nach Innovationen in der Politik, neuartigen Mechanismen und Instrumenten sowie besseren regulatorischen Rahmen wird unbedingt erforderlich sein. Dies ist nur möglich, wenn der Gesundheitssektor nach außen orientiert ist, anderen gegenüber offen ist und über das notwendige Wissen sowie die erforderlichen Fähigkeiten und Mandate verfügt. Das bedeutet auch, dass die Koordination verbessert werden muss und Innovationsträger im Gesundheitssektor selbst unterstützt werden müssen.

Die Gesundheitsbehörden werden bei der Unterstützung von Gesundheit in allen Politikbereichen folgende neue Aufgaben übernehmen müssen:

- Verstehen der politischen Agenden und der administrativen und verwaltungstechnischen Notwendigkeiten anderer Sektoren;
- Aufbau einer Wissens- und Informationsbasis in Bezug auf Handlungsoptionen und Strategien;
- vergleichende Bewertung gesundheitlicher Folgen von Optionen im Rahmen von politischen Entscheidungsprozessen;
- Schaffung regelmäßiger Dialogforen und die Plattformen für die Problemlösung mit anderen Sektoren;
- Bewertung der Wirksamkeit sektorenübergreifender Arbeit und integrierter Politikgestaltung;
- Aufbau von Kapazitäten durch bessere Mechanismen, Ressourcen, Unterstützung staatlicher Stellen sowie qualifizierte und engagierte Mitarbeiter;
- Zusammenarbeit mit anderen Staatsorganen, damit deren Ziele erreicht und dadurch Gesundheit und Wohlbefinden gefördert werden.

Nächste Schritte im Entwicklungsprozess

Die Adelaide Erklärung ist Bestandteil eines globalen Prozesses zur Entwicklung und Stärkung des auf Chancengleichheit basierenden Ansatzes „Gesundheit in allen Politikbereichen“. Sie leistet einen Beitrag zu einer bedeutsamen Debatte, welche die Mitgliedstaaten und Regionen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zur Zeit führen. Die Erklärung spiegelt die Erfolgsbilanz jener Länder wider, die bereits Erfahrung bei der Umsetzung eines solchen Ansatzes gesammelt haben.

Die Stellungnahme liefert nützliche Impulse für die *World Conference on Social Determinants of Health*, die 2011 in Brasilien stattfinden wird, sowie für die *8th Global Conference on Health Promotion*, die 2013 in Finnland abgehalten wird, und leistet Vorarbeit für die Millenniumsziele (MDGs) für die Zeit nach 2015.

Hintergrund und Danksagungen

Gesundheit ist ein positives Konzept, das soziale und persönliche Ressourcen sowie körperliche Fähigkeiten hervorhebt. Gesundheitsförderung liegt daher nicht nur in der Verantwortung des Gesundheitssektors, sondern geht über einen gesunden Lebensstil hinaus und umfasst Wohlbefinden und ein förderliches Umfeld.

Die Stellungnahme von Adelaide wurde von den Teilnehmern der internationalen Tagung zu Gesundheit in allen Bereichen der Politik (*Health in All Policies International Meeting*) vom 13.-15. April 2010 in Adelaide erarbeitet. Die Regierung des Bundesstaats Südaustralien lud zusammen mit der WHO 100 erfahrene Experten aus zahlreichen Sektoren und Ländern ein, um die Umsetzung des Ansatzes „Gesundheit in allen Politikbereichen“ zu diskutieren. Das Hauptziel der Tagung bestand darin, durch die Ermittlung der wichtigsten Prinzipien und Wege, die sektorenübergreifend zur Gesundheitsförderung beitragen, die Agenda voranzubringen und den Gesundheitssektor zu verpflichten, einen Beitrag zu den Zielen anderer Sektoren zu leisten.

Die Tagung im Jahr 2010 nahm Bezug auf den Bericht der Commission on Social Determinants of Health (WHO) aus dem Jahr 2008 und andere bedeutende Dokumente der ILO, der OECD, des UNDP, des UN-ECOSOC, der UNESCO, der UNICEF, der Weltbank und des Weltwirtschaftsforums. Sie konnte sich auch auf frühere Arbeiten der WHO stützen, z. B. die *Declaration of Alma-Ata on Primary Health Care (1978)*, die *Ottawa Charter for Health Promotion (1986)*, die *Adelaide Recommendations on Healthy Public Policy (1988)* und die darauf folgenden Weltkonferenzen zur Gesundheitsförderung, das *Gothenburg Consensus Paper on Health Impact Assessment (1999)* und die *Declaration on Health in All Policies (Rom, 2007)*.

Seit 2007 spielt die Regierung des Bundesstaats Südaustralien sowohl in Australien als auch auf internationaler Ebene eine führende Rolle bei der Förderung des Wissensaustauschs über „Gesundheit in allen Politikbereichen“. Sie ergriff einige Initiativen: 2007 war sie Gastgeberin einer Konferenz zum Thema „Gesundheit in allen Politikbereichen“, um die Arbeit in diesem Bereich in die Wege zu leiten; sie gewährte zentralen und sonstigen staatlichen Stellen in ihrem Regierungsbereich

fortwährende Unterstützung; als Orientierungshilfe veröffentlichte sie Informationen über ihre Methoden für „Gesundheit in allen Politikbereichen“; im April 2010 war sie Gastgeberin der internationalen Tagung zu Gesundheit in allen Politikbereichen, die gemeinsam mit der WHO finanziert wurde.

Beispiele für vernetzte Regierungsmaßnahmen

Sektoren und Themen	Zusammenhänge mit Gesundheit und Wohlbefinden
Wirtschaft und Beschäftigung	<ul style="list-style-type: none"> Die wirtschaftliche Stabilität und das Wirtschaftswachstum werden durch eine gesunde Bevölkerung stimuliert. Gesundere Menschen können ihre privaten Ersparnisse steigern, sind bei der Arbeit produktiver, können sich leichter an Veränderungen am Arbeitsplatz anpassen und länger arbeiten. Arbeit und stabile Beschäftigungsmöglichkeiten verbessern die Gesundheit aller Menschen in unterschiedlichen sozialen Gruppierungen.
Sicherheit und Justiz	<ul style="list-style-type: none"> Die Gewalt-, Krankheits- und Unfallquote einer Bevölkerung, die einen schlechteren Zugang zu Nahrungsmitteln, Wasser, Wohnraum, Arbeitsmöglichkeiten und einem gerechten Rechtssystem hat, steigt. Demzufolge müssen Rechtssysteme innerhalb von Gesellschaften mit den Folgen dieses mangelnden Zugangs zur Grundversorgung kämpfen. Die Prävalenz psychischer Erkrankungen (und damit verbundener Drogen- und Alkoholprobleme) geht mit Gewalt, Kriminalität und Gefängnisaufenthalt einher.
Erziehung und Bildung sowie Kindheit und Jugend	<ul style="list-style-type: none"> Ein schlechter Gesundheitszustand von Kindern oder Familienmitgliedern verhindert Bildungsabschlüsse und verringert das Bildungspotenzial und die Fähigkeiten, Herausforderungen im Leben zu meistern und Chancen im Leben zu nutzen. Bildungsabschlüsse sowohl für Frauen als auch für Männer tragen direkt zu einer besseren Gesundheit und zur Fähigkeit bei, an einer produktiven Gesellschaft voll teilhaben zu können; zudem bringen sie engagierte Bürgerinnen und Bürger hervor.
Landwirtschaft und Ernährung	<ul style="list-style-type: none"> Die Ernährungssicherung und die Lebensmittelsicherheit werden durch die Berücksichtigung der Gesundheit in der Lebensmittelproduktion, der Verarbeitung, dem Marketing und dem Vertrieb verbessert; dies stärkt das Vertrauen der Verbraucher und sorgt für nachhaltigere landwirtschaftliche Methoden. Gesunde Lebensmittel sind für die Gesundheit der Menschen von entscheidender Bedeutung. Gute Lebensmittel und Methoden der Ernährungssicherung tragen dazu bei, die Übertragung von Krankheiten vom Tier zum Mensch zu verringern und unterstützen landwirtschaftliche Praktiken mit positiven Auswirkungen auf die Gesundheit der Beschäftigten in der Landwirtschaft und der ländlichen Bevölkerung.
Infrastruktur, Planung und Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> Eine optimale Planung von Straßen, Verkehr und Wohnungsbau erfordert die Berücksichtigung von Gesundheitsaspekten, da dies für die Umwelt schädliche und teure Emissionen reduzieren kann und die Kapazität von Verkehrsnetzen und deren Effizienz beim Transport von Personen, Gütern und Dienstleistungen verbessern kann. Bessere Verkehrsmöglichkeiten, auch zu Fuß und mit dem Fahrrad, sorgen für sicherere und lebenswertere Wohnorte, verringern Umweltschäden und verbessern die Gesundheit.
Umwelt und Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> Die Optimierung der Nutzung natürlicher Ressourcen und die Förderung der Nachhaltigkeit können am besten durch eine Politik erreicht werden, die das Verbraucherverhalten der Bevölkerung beeinflusst, was wiederum auch die Gesundheit verbessern kann. Ein Viertel aller vermeidbaren Krankheiten weltweit ist auf die jeweiligen Umweltbedingungen zurückzuführen, unter denen die Menschen leben.
Wohnungsbau und Dienstleistungen der Städte und Gemeinden	<ul style="list-style-type: none"> Eine Gebäude- und Infrastrukturplanung, die Gesundheit und Wohlbefinden berücksichtigt (z. B. Isolierung, Belüftung, öffentlicher Raum, Müllabfuhr usw.) und die Gemeinde einbezieht, kann den sozialen Zusammenhalt und den Rückhalt für Entwicklungsprojekte verbessern. Gut geplante zugängliche Wohnungen und passende Dienstleistungen der öffentlichen Hand gehören zu den grundlegendsten Determinanten von Gesundheit für benachteiligte Einzelpersonen und Gemeinden.
Land und Kultur	<ul style="list-style-type: none"> Ein verbesserter Zugang zu Grund und Boden kann eine Verbesserung der Gesundheit und des Wohlbefindens indigener Völker unterstützen, da die Gesundheit und das Wohlbefinden indigener Völker spirituell und kulturell mit einem tiefgehenden Gefühl der Verbundenheit mit dem Gebiet und dem Land einhergehen. Verbesserungen der Gesundheit indigener Völker kann Gemeinschaften und die kulturelle Identität stärken, die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger verbessern und die Erhaltung von Biodiversität unterstützen.

Vorgeschlagene Zitierung: Adelaide Statement on Health in All Policies. WHO, Regierung des Bundesstaats Südastralien, Adelaide 2010.

WHO Library Cataloguing-in-Publication Data

Adelaide statement on health in all policies: moving towards a shared governance for health and well-being.

1.Health policy. 2.Public health. 3.Policy making. 4.Health promotion - organization and administration. 5.National health programs. I.World Health Organization. II.Title: Health in All Policies, Adelaide 2010, Adelaide, South Australia, 13–15 April.

ISBN 978 92 4 759972 0

(NLM classification: WA 540.1)

© Weltgesundheitsorganisation

Alle Rechte vorbehalten. Veröffentlichungen der Weltgesundheitsorganisation können bei der WHO Press, World Health Organization, 20 Avenue Appia, 1211 Genf 27, Schweiz (Tel.: +41 22 791 3264; Fax: +41 22 791 4857; E-Mail: bookorders@who.int) angefordert werden. Anfragen für eine Erlaubnis zur Vervielfältigung oder Übersetzung von WHO-Publikationen – entweder für den Verkauf oder die nicht kommerzielle Verbreitung – sollten an WHO Press unter der obigen Adresse gerichtet werden (Fax: +41 22 791 4806; E-Mail: permissions@who.int).

Diese Publikation enthält die gesammelten Ansichten einer internationalen Expertengruppe, die am Health in All Policies International Meeting vom 13.-15. April 2010 in Adelaide teilgenommen hat und repräsentiert nicht notwendigerweise die Entscheidungen oder Strategien der Weltgesundheitsorganisation oder der Regierung des Bundesstaats Südastralien.

Printed in Switzerland.

978 92 4 759972 0

